

Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins
Radebeul- Naundorf e. V.

Nr. 21

Juni 2002

Liebe Naundorferinnen, liebe Naundorfer !

Die vorliegende Ausgabe der NN hat etwas auf sich warten lassen, nun ist sie aber noch rechtzeitig vor der Sonnenwendfeier in Ihren Händen. Bereits am 8. April 2002 fand im Rahmen der Mitgliederversammlung des Dorf- und Schulvereines die Neuwahl des Vorstandes statt. Als neue Vorsitzende ist nunmehr Isolde Klemmt tätig. Weitere Vorstandsmitglieder sind Steffen Meißner, Annelies Anders, Stephan Große, Holm Lamprecht, Gabriele Munkelt, Kerstin Skopi, Jana Zauper und Siegmund Zauper. An diesem Tage wurde ein wichtiger Beschluß gefasst: Im nächsten Jahr wird wieder ein Dorf- und Schulfest gefeiert und zwar vom 20. bis 22. Juni 2003. Dieses Fest wird in Verbindung stehen mit dem 100 jährigen Firmenjubiläum der in Naundorf ansässigen Firma Flack & Schwier. In diesem Zusammenhang gleich die Bitte an alle Leser: Sollte jemand historische Fotos und andere Unterlagen aus den Anfangsjahren dieser Firma haben, so bitten wir, uns diese für eine kleine Ausstellung leihweise zur Verfügung zu stellen.

Herzlichen Dank auch noch an dieser Stelle an die diesmal zahlreichen Helfer, die sich am 20. April diesen Jahres aktiv am Frühjahrspatz beteiligt haben. Danke auch an die Spender der Verpflegung: Bäckerei Gemürr, Flack & Schwier, Frau Ullmann und Frau Müller.

Auf den Innenseiten dieser Ausgabe werden Sie wieder mal über Naundorfer Geschichte informiert und auch über die Vorhaben des Vereines in nächster Zeit. Zum einen über die bereits erwähnte Sonnenwendfeier (übrigens, an diesem Abend ist für Vereinsmitglieder die Möglichkeit gegeben, Ihre Mitgliedsbeiträge direkt bei der Schatzmeisterin zu bezahlen) und die Wanderung unter dem Motto „Radebeuler Begegnungen“ am 17.08.2002. Über weitere Dinge in diesem Jahr werden wir dann im Schaukasten, Infozettel und zur Mitgliederversammlung im September informieren.



Die Geschichte vom Naundorfer Bilwisschnitter

(gt) In der "Elbaue" des Jahres 1928 berichtet der Kötzschenbrodaer Chronist Adolph Schruth von einem Ereignis, das sich 1650 in Naundorf zugetragen hat. Ich gebe es hier bearbeitet und gekürzt wieder.

Der Bauer Bross Hernichen (jetzt Altnaundorf 5) lief im Hochsommer des o.a.Jahres am Abend noch einmal über die Felder an den Horken. Er prüfte die erntereifen Ähren von Gerste und Roggen und nahm sich vor, in der Altgemeinde über die baldige Ernte zu beraten. Unwillkürlich kamen ihm die Geschichten von der Kornmuhme, die für gute Ernten zuständig war und den Kornwolf in den Sinn, der die Arbeit der Kornmuhme zunichte machte. Schulmeister und Pfarrer machten sich zwar über den Aberglauben lustig oder wetterten gar dagegen, er hielt sich aber doch in den Gemütern der Menschen. Plötzlich nahm er eine alte Frau wahr, die sich gebückt am Wegrand zu schaffen machte. Es war die Settler-Ev, eine Häuslerin, die wahrscheinlich Futter für ihre einzige Kuh zusammensuchte, deren Anwesen möglicherweise an der jetzigen Coswiger Straße stand. Ihr ging der Ruf nach, nicht nur wunderbar zu sein, sondern sogar etwas herumzuhexen. Sie be-sprach Kühe, die keine Milch gaben und konnte angeblich sogar kranke Menschen durch Bestreichen mit den Händen heilen - wenn man es glaubte. Erst wollte er die Frau anhalten, dann ließ er es sein und begab sich zufrieden auf den Heimweg. Das war am Sonnabendabend. Als er vor dem sonntäglichen Kirchgang gewohnheitmäßig noch einmal übers Feld ging, wollte er seinen Augen nicht trauen. Wie von Geisterhand gemäht, zogen sich von seinen Gerstenfeldern Gassen durch die Halme bis zu den Feldern seines Nachbarn Trache (wahrscheinlich Altnaundorf 4). Sie waren so breit, dass eine Häsin gemächlich dort entlang hoppelte. Jemand hatte ihm offenbar den Bilwisschnitter ins Feld geschickt, jenen sagenhaften zwergenhaften Unhold, der an seinen Füßen Sichel trug, die das Getreide mähten, wenn er auf einem schwarzen Böckchen sitzend durchs Feld ritt. Den konnte ihm nur die Settler-Ev geschickt haben, die er am Vorabend beobachtet hatte. Zornig rannte er zum Dorfrichter Schönert. Vergessen waren Kirchgang und Predigt, der Bauer rastete nicht, bis der Richter mit ihm zur Hütte der Alten ging. Diese war nicht schlecht erschrocken, als sie der Bauer mit Schimpfworten überfiel und sie verprügelte, ehe der Richter eingreifen konnte. Als Hexe müsse sie verbrannt, ihr in Dresden der Prozess gemacht werden, forderte der aufgebrachte Bauer. Der Lärm war im Dorf zu hören und bald versammelten sich alle, die eigentlich in die Kirche gehen wollten vor dem Haus der angeblichen Hexe. Die Titzschewiger Leute, die ebenfalls auf dem Wege zur Kirche waren, bekamen schadenfroh die Sache mit, erreichten aber mit geringer Verspätung noch die Kötzschenbrodaer Kirche. Die Naundorfer dagegen rannten hinaus auf die Felder um den Schaden zu betrachten, den sie der Settler-Ev zuschrieben. Der Richter hatte zunächst die Einwohner beruhigt, indem er der Alten verbot, sich in Zukunft auf den Feldern sehen zu lassen und ihr auferlegte, die Kuh abzuschaffen, wenn sie für diese kein eigenes Futter habe. Damit war die Sache aber nicht ausgestanden. Der bekannte Pfarrer Prescher in Kötzschenbroda hatte wohl

bemerkt, dass alle Naudorfer in der Kirche fehlten. Nach dem Gottesdienst hinderte er einige Zitzschewiger daran, sich schnell zu verdrücken und ließ sich den Grund für das Fehlen der Naudorfer Nachbarn berichten. Auch der Zitzschwiger Richter Rotzsch kam nicht davon, ohne den Auftrag zu erhalten, seinem Kollegen in Naundorf auszurichten, dass der Pfarrer noch am Sonntagabend die Allgemeinde sprechen wollte. Bereits nach dem Mittagläuten gab es nun in Naundorf die nächste Aufregung, als der Gemeindegirte Mögel-Matz zur abendlichen Versammlung einlud. Er botschte, wie man damals sagte, wenn er sich mit dem Hirtenhorn bemerkbar machte und seine Ansage verbreitete. Leichte Arbeit hatte Pfarrer Prescher nicht, als er in Schönerts Hof (Altnaundorf 20) im Kreis der Allgemeinde stand. Mit strengen Worten verwies der auch bei Hofe anerkannte Pfarrer den Naudorfern ihr unchristliches Benehmen gegen die Settler-Ev am heiligen Sonntag. Auch den Aberglauben bezeichnete er als Schande für die Gemeinde. Die Anwesenden gaben nicht so schnell auf, fanden manche Widerrede, bis Pfarrer Prescher ernstlich eine Klage beim Dresdner Amt androhte. Da ließen sie sich zu dem Versprechen herab, die Ev in Zukunft ungeschoren zu lassen. Man forderte den Pfarrer jedoch auf, sich den Schaden einmal anzusehen. Als die Menge an dem besonders betroffenen Feld ankam, hoppelte gerade wieder die Häsin aus dem rätselhaften Gang und suchte eilig das Weite. Das nutzte der Pfarrer schlagfertig: "Da rennt euer Bilwisschnitter, er sieht nit aus wie ein Bock!" rief er und mancher wurde verlegen und wankend in seinem Aberglauben an einen Unhold. Nach und nach schlichen alle wieder in das Dorf zurück, wollten lange nicht mehr an diesen Tag erinnert werden.

P.S. Auch in anderen Gegenden Sachsens hielten die geheimnisvoll über Nacht entstandenen Gänge im Getreide den Glauben an einen Bilwisschnitter lebendig. Noch 1901 gab es in Oederan einen Prozess, in dem sich ein Bauer gegen Vorwürfe von Nachbarn verwahrte, er sei im Bunde mit dem Bilwisschnitter. Allgemein wird angenommen, dass die Gänge von Hamstern verursacht wurden.

Basteln & Handarbeiten

Cornelia Große, Fabrikstraße 60, 01445 Radebeul

Tel. & Fax (0351) 8 38 68 32 • Geöffnet: Mo.-Fr. 10-14 Uhr/15-18Uhr

Großes Angebot an Bastel- und Handarbeitsmaterialien,

Laubsägezubehör,

Floristik, Garnen und Stoffen u.v.m.

Ideen und Beratung



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Radebeul-Naundorf

02.02.2002 - ein Tag, den man nicht so leicht vergisst. An diesem Tag feierte nicht nur die Freiwillige Feuerwehr Radebeul-Naundorf ihr hundertjähriges Bestehen (Gründung am 30.01.1902) – ein einmaliges Wetter mit sommerlichen Temperaturen mitten im Winter lässt diesen Tag lange im Gedächtnis.

Zum „Tag der offenen Tür“ kamen viele Gratulanten, neben den Kameraden der befreundeten Wehren, den Vertretern der Stadt Radebeul, dem Oberbürgermeister Herrn Bert Wendsche, gratulierte auch der Dorf- und Schulverein Radebeul-Naundorf e.V. mit einer kleinen Delegation. Aber auch viele Naundorfer nutzten die Gelegenheit, um den Kameradinnen und Kameraden für ihre Arbeit Dank zu sagen und einen Einblick über die 100jährige Geschichte und natürlich auch die heutige Tätigkeit zu nehmen.

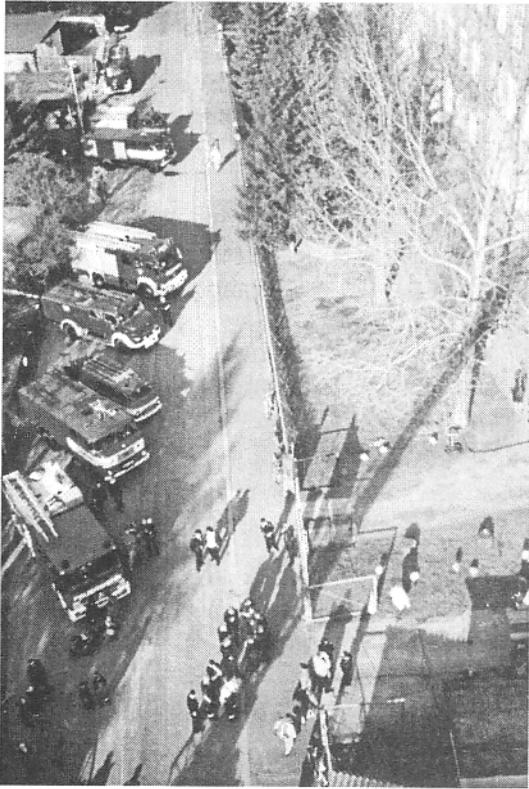
Die Ausstellung zur Geschichte der Wehr, welche mit viel Engagement vorbereitet wurde, wurde zum „Tag der offenen Tür“ zahlreich besucht. Aber auch das traditionell gute Essen und Trinken wurde natürlich bei diesem Wetter im Freien gern angenommen.

Mit einem Fahrzeug-Corso durch Naundorf zeigten die Radebeuler und benachbarten Wehren ihre Fahrzeugtechnik.

Der Tag klang am Abend mit einer Festveranstaltung in der Turnhalle der Grundschule Naundorf aus.

Wer mehr zur Geschichte der Wehr erfahren möchte, kann sich in der Chronik informieren (sie ist bei der Freiwilligen Feuerwehr noch erhältlich). (GB)





Sonnenwendfeier am Dorfteich

Am 21. Juni findet auch in diesem Jahr die traditionelle Sonnenwendfeier am Dorfteich statt. Ab 17.00 Uhr wird unbelastetes Holz für das Sonnenwendfeuer entgegengenommen. Ab 19.00 Uhr ist für das leibliche Wohl gesorgt! Alle Naundorfer sind herzlich Willkommen !

SCHMIEDE- UND STAHLBAUBETRIEB

Meisterbetrieb der Innung im Fachverband Metall

Gerold Anders

Schmiedemeister

Altnaundorf 12
01445 Radebeul
Telefon/Telefax
(03 51) 8 38 68 84



Die Radebeuler Begegnung, seit einem Jahr im Gespräch!

Worum geht es? Es geht um das Kennenlernen Radebeuler Ortsteile, jener Ortschaften, die bis zur Eingemeindung zu Kötzschenbroda 1923/ 24, noch ihre Eigenständigkeit besaßen.

Die erste Begegnung dieser Art führte im vergangenen Jahr von Kötzschenbroda durch den Riebelgrund hinauf nach Wahnsdorf. An einem der alten Grenzwege zwischen Oberlößnitz und Wahnsdorf wurde den Ankommenden Brot und Salz nach altem Brauch gereicht.

Ein Ritual, welches vom diesjährigen Naundorfer Gastgeber als ein Zeichen hiesiger Gastfreundschaft und im Rahmen historischer Dorfgeschichte weitergereicht wird.

Nach langem hin und her, den geeignetsten Grenzpunkt mehrerer Wald- und Wiesenpfade zu finden, entschlossen sich die Naundorfer, ihre Gäste aus Wahnsdorf über Lindenau kommend, an der alten Gemeindegrenze, die vor 1923 bestand, nach altem Brauch gegen 15 Uhr an der Ringstraße/Kottenleite zu empfangen.

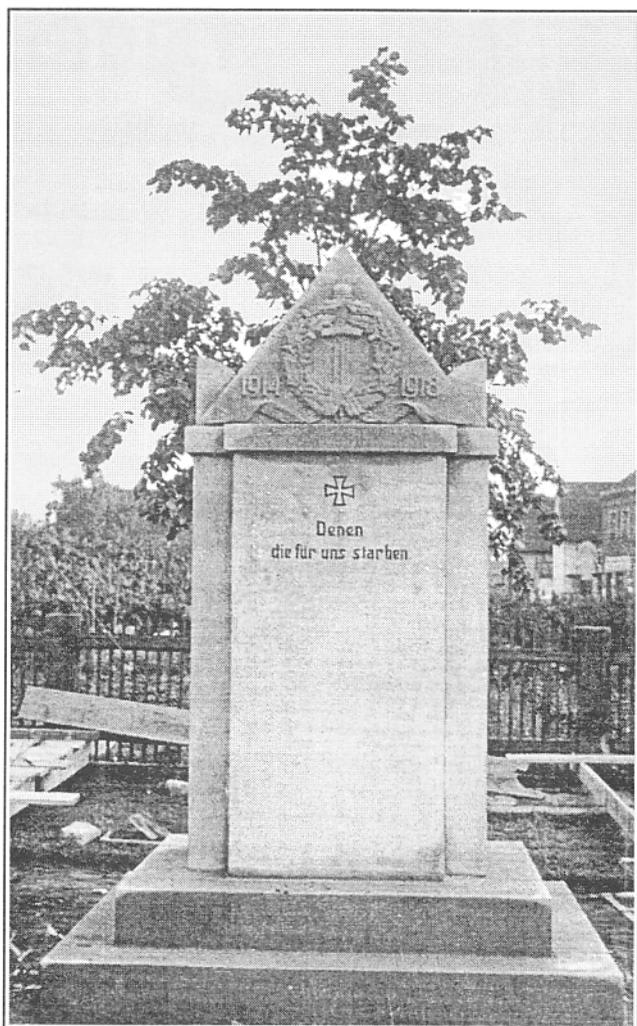
Leicht bergab geht es von dort aus vorbei am Proschmann-Hof, Weinhängen, im Hintergrund das Bergdorf Kroatengrund. Geschichte zum Wasserbehälter, der einstigen Winterrodelbahn, Geschichte zur reichgesegneten Pflanzenwelt im 19. Jahrhundert auf dem Himmelsbusch. Sie werden staunen, wenn sie einiges über das Johannisbergschlösschen, den Johannisberg und die Parkanlage zwischen der Mittleren-Berg-Straße/ Meißner Straße erfahren.

Wir laufen noch ein Stück westlich auf der Mittleren Bergstraße entlang und hoffen, bei gutem Wetter, über die Gemarkung Naundorf bis hin zum linkselbischen Höhenzug unseren Blick schweifen lassen zu können.

Von hier ab gönnen wir uns eine Ruhepause. Nach einer Erfrischung, gegen einen Obolus dargereicht vom Naundorfer Bauernvölkchen, finden wir uns gegen 16.30 Uhr am Kriegerdenkmal zum Rundgang durch den Dorfanger, ca. eine Stunde, wieder ein. Danach haben sie die Möglichkeit in einem unserer igrigen Weinkeller eines Bauernhofs diesen Tag ausklingen zu lassen. Von wo an und wie weit Sie mitlaufen liegt in Ihrer Entscheidung.

Beginn der Wanderung am 17. August 2002 um 11.00 Uhr in Wahnsdorf. Die Teilnahme ist für jedermann möglich.

(I. K.)

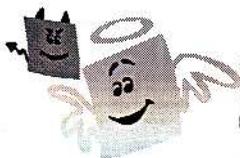


Ein neues altes Stück aus der Bildersammlung von Gottfried Thiele: Der Gedenkstein für die Gefallenen des 1. Weltkrieges bei seiner Errichtung. Eine Frage bleibt: Warum wurde die Schrift auf der Vorderseite inzwischen verändert? Nach Informationen der Radebeuler Stadtverwaltung soll noch in diesem Jahr eine Restaurierung des Gedenksteines erfolgen.

EP:eco

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr
Netshop www.ep-eco.de

TV, Video, HiFi, Telecom, PC/Multimedia, Hausgeräte, Reparaturservice...



**Alles von Handy bis Waschmaschine...
Preis & Leistung sind bei uns garantiert!**

ECO Elektrotechnik Coswig GmbH · Moritzburger Str. 29 · 01640 Coswig · (0 35 23) 8 68-0 · www.eco-coswig.de/ep

DIE DURST-LÖSCHER

Ihr Getränke · Heimdienst

Telefon/Fax 0351 8397230

Niederwarthaer Straße 14
01445 Radebeul



„Zum Gärtnerwirt Skopi“ und Skopi's Elbgarten

Inhaber: Familie Bernd Skopi
Radebeul-Naundorf · Köttitzer Straße 154 · Tel. 0351/8386763
e-Mail: gaertnerwirt@t-online.de

Biergarten bis 500 Plätze

In Bungalows bieten wir Übernachtungsmöglichkeiten für 14 Personen



Wir danken allen Inserenten, die mit Ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns bei der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden.
Auflage z Zt. 800 Exemplare.

Verantwortlich für den Inhalt: I. Klemmt, G. Bäßler, G. Thiele und St. Meißner